



Acheron|Dreistrom, weiß

»Es ist ein Junge.«
Erster Schrei
Die Hebamme wickelt den Jungen in eine Decke
die augen er hat meine augen
zum glück hat er meine augen und nicht seine
»Lasst ihn mich halten, bitte!«
Keine Reaktion
komm, bitte, las mich ihn halten
nein ich tue ihm doch nichts warum sollte ich ihm was tun
lasst mich los
ich will mein kind
ich will ihn halten
er schreit doch ihr müsst doch hören
ich bin seine mutter lasst ihn mich einmal
Die uniformierte kleine Frau mit der Pagenfrisur nickt
Die Hebamme reicht das Kind hinüber
ja
ja
du bist so schön mein kind mein junge oh mein junge
wie warm du bist
wie schön du riechst
nur wir beide
es gibt nur noch uns beide
nur wir beide und in zwei tagen ist
nein
Keinerlei Dekoration im Raum
zwei tage bis weihnachten
wir feiern weihnachten
du in meinen armen
ich lass dich nie mehr los
Nichts hier sieht weihnachtlich aus
weihnachten wie damals
ich und meine eltern
großer tisch ich kann kaum rüberschauen
sieht das lecker aus
die krabben ich will die krabben
nein nicht nur reis krabben ich will ganz



Acheron|Dreistrom, weiß

»Ganz viele Krabben, Papa. Gib mir ganz viele.«

Die Puppe in den Armen

Zerfetztes Geschenkpapier auf dem Boden

Brennende Kerzen

ich freu mich so

das ist so

»Weihnachten ist so toll!«

das beste auf

»Warte erstmal ab, bis du selbst ein Kind hast.«

»Was meinst du, Mama?«

Sie lächelt

»Für Eltern ist Weihnachten noch viel schöner.«

niemals

glaub ich nicht

vielleicht doch wenn ich mal groß bin und

nein

jetzt bin ich groß und alles

alles

alles

mein junge oh mein junge

»Sie sehen glücklich aus.«

glücklich natürlich bin ich glücklich

so glücklich

heute könnte der verdammtnochmal schönste tag meines lebens sein wenn es nicht gleichzeitig der

»Geben Sie ihn der Amme zurück.«

nein

nein

ich will ihn noch halten

ich will ihn nie mehr loslassen

nie mehr

nehmt ihn mir nicht weg bitte ihr könnt ihn mir doch nicht wegnehmen

»Geben Sie ihn rüber. Der Arzt muss Sie untersuchen.«

ich

ich

ich will ihn nochmal

»Darf ich ihn dann nochmal halten? Bitte.«

Die Uniformierte nickt

sie lächelt sogar sie lächelt

mein junge auch er lächelt mich an

oh er lächelt mich an

nein nicht schreien nicht schreien

ich bin ja hier ich bin hier deine mutter ist

Hände des Arztes überall

»Sie ist in guter Verfassung.«



Acheron|Dreistrom, weiß

gebt ihn mir wieder noch einmal gebt ihn mir noch einmal zurück
noch einmal halten noch einmal an mich drücken
bevor wir da raus in den schnee

»Machen Sie es kurz. Die Frist ist vorüber.«

ja
ja
das ist er du bist so schön komm her
ich bin deine mutter
ich bin doch deine mutter
lächelt er erkennt er mich
»Ich bin deine Mutter!«
er lacht oh er lacht
aber aber
nur heute
nur
du bist so warm
so schön
so
oh ja komm her
oh mein junge
sieben monate hast du mich beschützt und
jetzt müsstest du mich beschützen aber du sollst
du sollst
du sollst aber keine
aber ich will dich
ich will mich um dich kümmern
trotz allem will ich
»Wir müssen es jetzt tun.«
ja ich weiß
ich weiß was wir tun müssen
sag das doch nicht noch
ich warte doch seit sieben monaten auf diesen tag an dem wir
an dem ich
nein warum denn warum
müssen wir
warum müssen wir
warum muss ich
ich bin doch seine mutter er braucht mich
er hat schon keinen vater er braucht doch wenigstens seine mutter
können wir nicht einfach
ihr könnt ihn mir geben ihr könnt ihn mir doch einfach geben und
wir gehen weg wir kommen nie wieder warum können wir nicht einfach
niemand würde es merken ihr könnt doch einfach
»Her mit dem Kind!«
nein nein nein nein nein nein nein



Acheron|Dreistrom, weiß

lasst ihn mir lasst ihn mir doch noch
er soll doch seine mutter fühlen
er muss doch
Die Uniformierte reißt das Kind aus den Armen
Die Amme trägt es aus dem Raum

ihr hört doch wie er schreit er will zu
er will zu mir er will seine mutter er
h-h
h-hhh-hh
Die Hand des Arztes auf der Schulter
Er flüstert
»Sie tun mir so leid ...«

ja ja der aufschub
der aufschub ist vorbei ich weiß
ihr mit eurem scheiß-aufschub
nur um mir das anzutun
um ihm das
wie könnt ihr das humanitär nennen
er ist doch gerade erst geboren und ihr nehmt ihm seine
Die Uniformierte hebt das Seil wie eine Peitsche
nein nein ja nicht schlagen ich halte still sei still sonst schlagen sie
sei still frag nicht
aua nicht so fest muss das so fest sein
was soll ich denn machen
was denkt ihr denn könnte ich machen
macht mir die hände wieder los und
gebt mir mein kind zurück ich will
ob ich fragen kann
nein du musst still sein sonst stopfen sie dir wieder
»Los jetzt!«
ich habe noch zeit
ich kann noch denken
wir laufen wir laufen ein ganzes stück
noch ein aufschub ein letzter aufschub während wir laufen
zu schnell viel zu schnell die tür
nach draußen schnee es hat geschneit
in zwei tagen ist weihnachten und
es hat geschneit
ich will nach hause
ich will weihnachten feiern
ich will mein kind
ich will mit meinem kind weihnachten
ich will für ihn da sein ihn beschützen ihn
Eisige Kälte
aber wir laufen



Acheron|Dreistrom, weiß

ah kalte luft sonnenlicht endlich wieder sonnenlicht
so warm so warm
obwohl winter ist und wir
nein ich will zurück
lasst mich zurück
zurück zu meinem kind
ich will es noch einmal halten
lasst mich zurück ihr schweine warum tut ihr
bitte lasst mich zurück
ich will ihn halten nie loslassen
»Lasst mich zurück, lasst mich zu ihm zurück, bitte lasst mich—«
lasst mich doch wieder
Zwei der eskortierenden Wächter schlagen mit Knüppeln
aaaaah mein rücken ich lauf ja schon nicht mehr schlagen
nicht mehr
macht mir wenigstens die hände los
lasst mich zu meinem kind zurück
hh-hhh-hhh
weiter weiter
schnee dieser baum im schnee
so einen baum hatten wir im garten
da bin ich immer raufgeklettert und mama
mama mama nein ich bin selbst
ich bin seine mama lasst mich zu ihm zurück
er hat nur mich was soll aus ihm werden
lasst mich zurück
ich hab mich nur gewehrt
ich hab mich doch nur gewehrt
links rechts links rechts
wie oft noch
was kommt dann
wie weit noch
kalte luft ich atmete das ist das letzte mal dass ich
so still hier
so still hier draußen
bald sind wir da dort bei dem baum
nein noch nicht lasst mich noch denken
lasst mich noch laufen
gottseidank vorbei
nicht dieser baum
nicht diese fläche
wohin dann
wieso müssen wir hier ewig weit durch den scheiß-wald gehen
wieso
hh-hhh-hhhh-hhh---hhh-hh
»Beruhigen Sie sich. Es ist gleich vorbei.«
mich beruhigen



Acheron|Dreistrom, weiß

warum sagt die das
wie soll ich mich beruhigen
ihr bringt mich um so oder so
ihr müsst das nicht tun
ihr könnt mir einfach mein kind geben
und mich
niemand würde es merken
wir rennen
gehen weg
ihr seht uns nie wieder
bitte
die hand warum legt sie mir die hand auf die schulter
was soll das bringen
ja verdammt ich weiß dass es bald vorbei ist
brauchst du mir nicht noch zu sagen
das hilft mir nicht wenn du mir helfen willst lass mich einfach
liegen ich werde da liegen
da im schnee lieg ich und
das blut
das blut
überall das blut
der schnee wie damals
noch nicht rot
das rot fehlt wie
der weiße teppich
sein teppich
der teppich sah aus wie der schnee
das bedeutet was
das muss doch was bedeuten
warum sah der teppich aus wie der schnee
es
kein blut noch kein blut das blut fehlt
Eine Lichtung
Leere weiße Fläche
es
tut so weh
und sein grinsen
hör endlich auf zu grinsen
du schwein du weißt genau dass ich das nicht wollte
nein es hat mir nicht gefallen du verfluchter wichser
ich mach dich alle du musst mir nicht nochmal nahe kommen
ich
die flasche
die flasche
los geh kaputt
ja gut so
so ist es gut



Acheron|Dreistrom, weiß

die spitzen scherben
so jetzt bist du dran
du wichser
ich mach dich
»Leg das Ding weg! Bitte, sei vernünftig! Du wolltest doch ...«
gar nichts wollte ich
du krankes schwein
was redest du
vernünftig sein
denkst du du kannst mich einfach so ficken
mich festhalten und
denkst du ich lass mir das gefallen
ich mach dich alle du wichser
du mieser kleiner wichser
du verfluchtes schwein
da
wie fühlt sich das an
ha wie fühlt sich das an
frag doch nochmal ob mir das gefällt
die scherben
das tut mehr weh als dein schwanz deine hände
du machst das nie wieder du
Die weiße Fläche färbt sich rot
ja ja
du tust sowas nie wieder
nie wieder wirst du
scheiße
was hab ich getan
er
scheiße ist er tot
ja der wichser ist tot
ich hab ihn
nein
ich hab mich nur gewehrt
er hat das verdient
jede scherbe hat er verdient
jeden schnitt
oh scheiße meine hände alles
alles voll blut
sein scheiß-blut
überall sein
ich will duschen
kann ich jetzt einfach
mörderin
ihr nennt mich mörderin
warum nennt ihr mich
ich hab mich nur gewehrt



Acheron|Dreistrom, weiß

ich hab mich doch nur
nein
ganz anders eine andere person
ich war eine andere person
ich hab ganz anders gedacht
viel stärker warum war ich
ich war noch nicht
nein nein nein
warum halten wir
warum
hhhh-hhh-hhhh-hh
nein nein nein
»Hinknien.«
nein
ich will mich nicht hinknien
ich will mein kind
ich will zu meinem kind zurück
ich will meine hände bewegen
bitte macht mich los
ich will meine hände bewegen
»Ruhig und tief durchatmen.«
ja ich bin ruhig ich bin ruhig
ich atme tief durch
mach ich doch schon
bitte helft mir bitte
Die kleine Frau in der Uniform tritt nach hinten
Sie nimmt die Pistole vom Gürtel
ja ja ich atme
ich weiß dass ich noch lebe
ja ich atme
die kalte luft
lasst mir die kalte
da
die weiße fläche da
in den schnee
da werd ich liegen
da vor mir und alles
ist vorbei alles
was merke ich noch
denkt man danach weiter
ich kann doch nicht einfach aufhören
ich muss weiterdenken
es kann doch nicht sein dass ich so schnell
es kann nicht so schnell zu ende sein
der schnee da werd ich liegen
macht mir die hände los
macht mir doch bitte wenigstens die hände



Acheron|Dreistrom, weiß

das

das

das

hhh-hh-hh

sie ist hinter mir

sie entsichert

nein

nein

bitte

atme

atme

»Bereit?«

nein nein nein

ich bin nicht bereit ich werde nie

atme

ich will nach hause

in zwei tagen ist

ich will

»Ich will nach Hause! Ich will mit meinem Kind Weihnachten—«

atme atme

»Machen Sie es sich nicht so schwer. Es hat keinen Zweck. Bereit?«

es hat keinen zweck

es hat keinen zweck mehr

ja

»Ja«

h-h-h-h-h

alles still

so still

ich

h-h

atme

ein

aus

ein

aus

ein

jetzt

jetzt drückt sie

ich

Stillezerfetzender Knall

Schnell verklingendes Echo

ich alles alles

Weiße Stille

so

still

nichts

nichts me

Geschrieben am 27.12.2017 von Guy Incognito
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Acheron|Dreistrom, weiß

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).